Der erste kommerzielle Flug der neuen europäischen Trägerrakete Vega-C ist ein Misserfolg. Die von Kourou in Französisch-Guayana gestartete Rakete ging nach dem Start verloren. An Bord befanden sich zwei Airbus-Satelliten.

Die neue leichte europäische Trägerrakete Vega-C, die mit zwei Airbus-Satelliten an Bord zu ihrem ersten kommerziellen Flug startete, ging nach dem Start von Kourou am Dienstag verloren, was einen schweren Rückschlag für die sowieso schon geschwächte europäische Raumfahrt bedeutet. Zehn Minuten nach dem Start um 22.47 Uhr Ortszeit wich die Flugbahn der Trägerrakete von der geplanten ab, und dann kamen keine Daten mehr im Kontrollraum des Raumfahrtzentrums in Kourou, Französisch-Guayana, an.

„Die Mission ist verloren“, erklärte der Präsident von Arianespace, Stéphane Israël, vom Raumfahrtzentrum in Französisch-Guayana. „Etwa 2 Minuten und 27 Sekunden nach dem Start trat bei der Zefiro 40“, der zweiten Stufe der Trägerrakete, eine Anomalie auf, „wodurch die Vega-C-Mission beendet wurde“, erklärte das für den Betrieb der Trägerrakete zuständige Unternehmen in einer kurzen Erklärung. „Derzeit werden Datenanalysen durchgeführt, um die Gründe für diesen Fehlschlag zu ermitteln“, fügte Arianespace hinzu. Für Mittwoch, 12.00 Uhr Ortszeit, ist eine Pressekonferenz in Kourou geplant. Arianespace bestätigt, dass es nach dem missglückten Start der europäischen Trägerrakete keinen Fallout von Trümmern gab.